



Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Gemeinderats

am 21.05.2015 im Sitzungssaal Steinscheuer bei der Häckermühle in Großheppach

Beginn: 19:15 Uhr, Ende: 21:27 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Jürgen Oswald

Mitglieder

Herr Theo Bachteler

Herr Bernhard Dippon

Befangen bei TOP 2.

Herr Friedrich Dippon

Befangen bei TOP 2.

Frau Sabine Dippon

Herr Markus Dobler

Befangen bei TOP 2.

Herr Christian Felger

Herr Wolf Dieter Forster

Frau Karin Gaiser

Herr Volker Gaupp

Frau Doris Groß

Befangen bei TOP 2.

Herr Ernst Häcker

Frau Petra Klöpfer

Herr Daniel Kuhnle

Herr Julian Künkele

Frau Bettina Lenz

Herr Hans Randler

Herr Tibor Randler

Frau Dr. Annette Rebmann

Herr Michael Scharmann

Frau Isolde Schurrer

Herr Dr. Manfred Siglinger

Frau Ina Steiner

Herr Rolf Weller

Herr Ulrich Witzlinger

Herr Armin Zimmerle

Schriftführer

Herr Ulrich Beyschlag

Entschuldigt:

Mitglieder

Herr Hakan Olofsson

Öffentliche Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
- 1.1. Breitbandversorgung in Gundelsbach
2. Remstal Gartenschau 2019 - Vorhaben der Stadt Weinstadt BU Nr.088/2015
3. Ausübung des Vorkaufsrechts, Flst. 1904, Gemarkung Endersbach BU Nr.087/2015
4. Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) - Unterstützung des gemeinsamen Positionspapiers der kommunalen Spitzenverbände BU Nr.093/2015
5. Neue Stelle einer Fachkraft für Integration und Flüchtlinge BU Nr.094/2015
6. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes
- 6.1. Bänke bei den Drei Riesen
- 6.2. Dauerparker auf dem Parkplatz beim Bleistift-Areal
- 6.3. Sachstand weiteres Vorgehen Cabrio
- 6.4. Gesamtpflegekonzept für Weinstadt
- 6.5. Umsetzung Busbeschleunigung Linie 206
- 6.6. Sachstand Tagespflegekonzept
- 6.7. Baken an der Querung L 1201
- 6.8. Beschallung im Stadion unbefriedigend
- 6.9. Begrenzte Anzahl Urnengräber auf Friedhof Beutelsbach
- 6.10. Sachstand Rathaus Strümpfelbach
- 6.11. Sachstand Sanierung Strümpfelbacher Halle
- 6.12. Unkosten bei ehrenamtlichen Betreuern bei Jugend Trainiert für Olympia
- 6.13. Neues Parkverbot in der Silcherstraße
- 6.14. Platz bei der Strümpfelbacher Halle
- 6.15. Barrierefreiheit S-Bahnhaltestelle Stetten-Beinstein
- 6.16. Treffen mit Aichwald
- 6.17. Arbeitsbeginn eines geringfügig Beschäftigten zur Kontrolle verwilderter Grundstücke
- 6.18. Remsradweg
- 6.19. Streuobsttag 2015
- 6.20. Antrag von Stadtrat Dr. Siglinger zu den Kosten der Lärmaktionsplanung
- 6.21. Dorfladen in Schnait
- 6.22. Barrierefreiheit S-Bahnhaltestelle Stetten-Beinstein

1. Bürgerfragestunde

1.1. Breitbandversorgung in Gundelsbach

Herr Deeg von der Bürgerinitiative zum Ausbau der Breitbandverbindung nach Gundelsbach weist auf den vorliegenden Sachstand hin und kritisiert die Verwaltung, dass bisher nichts geschehen sei.

Oberbürgermeister Oswald versteht den Unmut der Bürgerinitiative, weist aber auch darauf hin, dass die Entscheidung für ein neues Förderprogramm zum Ausbau der Breitbandversorgung momentan in Brüssel liege.

2. Remstal Gartenschau 2019 - Vorhaben der Stadt Weinstadt BU Nr. 088/2015

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf und weist auf mögliche Befangenheiten hin.

Die Stadträte Bernhard Dippon, Dobler, Friedrich Dippon und die Stadträtin Groß erklären sich daraufhin für befangen und begeben sich in den Zuhörerbereich.

Oberbürgermeister Oswald führt in das Thema ein. Anschließend erläutert Erster Bürgermeister Deißler den Sachverhalt und bringt seine positive Haltung gegenüber der Veranstaltung zum Ausdruck.

Stadtrat Dr. Siglinger hält es für richtig, das Thema öffentlich zu beraten. So könnten der Bürgerschaft die Einzelprojekte vorgeschlagen werden.

Erster Bürgermeister Deißler erwidert, dass er die Projekte einer großen Zahl von Bürgern im Rahmen einer öffentlichen Forumsveranstaltung vorstellen möchte. Dies sei aber nicht Gegenstand der heutigen Beratung.

Stadtrat Scharmann verweist auf die anwesenden Bürger. Man sollte die Projekte wenigstens in Grundzügen vorstellen.

Erster Bürgermeister Deißler stellt die Projekte anhand einer Präsentation vor.

Stadtrat Witzlinger schlägt eine getrennt Abstimmung der einzelnen Beschlussvorschläge vor.

Oberbürgermeister Oswald nimmt die diesbezüglich zustimmende Haltung des Gremiums entgegen.

Stadtrat Dr. Siglinger spricht sich auch für eine getrennte Abstimmung aus. Es solle aber nach der Vorstellung jedes Projektes eine Aussprache im Gremium erfolgen.

Oberbürgermeister Oswald möchte so verfahren.

Bürgerpark-Grüne Mitte:

Stadtrat Witzlinger führt aus, dass die Mehrheit der CDU Probleme bei der Umsetzung der Grünen Mitte im Rahmen der Gartenschau sehe. Wichtige Themen sehe man dagegen bei den Projekten zwei bis sechs des Beschlussvorschlages. Die Planung von A24 für die Grüne Mitte sei sehr schön. Allerdings sehe sie auch Kosten von über 1 Mio. Euro vor. Außerdem solle der Parkplatz bei der Bücherei in ein Entree verwandelt werden und würde somit zukünftig wegfallen. Die CDU sei bei diesem Projekt uneinheitlich.

Die GOL, so Stadtrat Dr. Siglinger, sehe in der Landesgartenschau vielfältige Möglichkeiten. So könnte es zu Verbesserungen der ökologischen Situation und der Infrastrukturmaßnahmen kommen. Auch die Naherholungsqualität der Bürger, der Kurzeittourismus und der Hochwasserschutz könnten profitieren. Man sehe durchaus erheblich Chancen. Gleichzeitig treten aber auch Fragen der Finanzierbarkeit in den Vordergrund. Jede Maßnahme müsse einer Kosten-Nutzen-Betrachtung unterzogen werden. Er erinnert daran, dass die Grüne Mitte bereits vorangegangene Stadträte beschäftigt habe. Man sehe hier Chancen. Man sehe aber auch, dass die Grüne Mitte möglicherweise bis 2019 nicht abgeschlossen sei. Aber heute gehe es auch nur um die Vorentwurfsplanung.

Stadtrat Hans Randler sieht die Möglichkeit, dass das Gebiet jetzt aufgewertet werden könne. Die Kosten seien hoch, man könne das Areal aber auch in Modulen entwickeln. Man müsse nicht von der Vorstellung ausgehen, dass bis zum Jahr 2019 die Grüne Mitte komplett fertiggestellt sein müsse. Man solle nicht immer alles nur unter dem Finanzierungsvorbehalt sehen. Der Plan sei toll. Wichtig sei aber auch, dass der Parkplatz bei der Bücherei erhalten bleibe. Die SPD spreche sich für die Grüne Mitte aus.

Stadtrat Weller schließt sich seinen Vorrednern an. Die FWW stimme der Planung zu. Allerdings müsse die Planung für den Parkplatz bei der Bücherei nochmals überarbeitet werden.

Stadträtin Lenz vertritt die Meinung, man solle aus dem „bunten Blumenstrauß“ abwägen, was den Bürgern am meisten bringe.

Oberbürgermeister Oswald sieht jetzt die finanzielle Chance für die Grüne Mitte. In der Vergangenheit sei das Thema am Geld gescheitert.

Das Gremium fasst mit 17 Ja-Stimmen bei drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen folgenden Beschluss:

Das Landschaftsplanungsbüro A24 wird mit der Vorentwurfsplanung (Lph1-2) für die erste Ausbaustufe „Bürgerpark-Grüne Mitte“ beauftragt.

Die Stadträte Bernhard Dippon, Dobler, Friedrich Dippon und die Stadträtin Groß nehmen an der Beratung wieder teil.

Entwicklung der Uferzonen am Trappeler und des Steinbruchs:

Stadtrat Witzlinger hält fest, dass sich die CDU mit diesem Thema leicht tue. Dies sei ein klassisches Gelände für die Rems-Gartenschau. Gleichzeitig stehe Weinstadt für ein Asylbewerberheim im Steinbruch dem Landkreis gegenüber in der Verantwortung. Dieses könnte dort untergebracht werden.

Stadtrat Weller fragt, was der Ansiedlung eines Asylbewerberheims im Steinbruch entgegenstehe.

Erster Bürgermeister Deißler weist darauf hin, dass ein Planungsbüro einen Rahmenplan mit Lösungsvorschlägen erarbeite.

Stadtrat Dr. Siglinger hält den Standort für das vorgeschlagene Thema für idealtypisch, dies auch vor seinem geistigen Auge: lägen doch Planungen für einen Wohnmobilstandort vor. Ein Bootssteg und der Remstalradweg seien bereits vorhanden. „Dieser Punkt müsse zwangsläufig in die Plaung rein“.

Stadtrat Forster kann sich der Verlegung des Bolzplatzes nicht anschließen. Er sei ein Vertreter von Freiflächen entlang der Rems. Bolzplatz und Spielplatz seien in den Trappeler integriert.

Erster Bürgermeister Deißler erinnert daran, dass der Impuls zum Kauf des Steinbruchs von Stadtrat Forster gekommen sei. Er dankt Herrn Forster hierfür. Die Nutzung auch für den Bolzplatz werde sich aus dem Rahmenplan ergeben.

Stadtrat Friedrich Dippon hält es für richtig, dass das Asylbewerberheim eine ansprechende Gestaltung erhalten solle.

Stadtrat Scharmann ist der Meinung, dass man diesem Projekt einfach zustimmen müsse.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Das Landschaftsplanungsbüro Luz wird mit einem Rahmenplan zur Entwicklung der Uferzonen am Trappeler und des Steinbruchs beauftragt.

Remsstrand:

Stadtrat Dr. Siglinger hält das Projekt für ein absolutes Highlight. Die Aufweitung und Schaffung eines Nebenarms sei positiv für Flora und Fauna. Außerdem werde die Rems zugänglich gemacht. Dies werde sich auch attraktiv auf den Remstalradweg und die Gastronomie auswirken. Außerdem handle es sich um eine Hochwasserschutzmaßnahme. Die dringende Belebung des Ortsteils Großheppach sei auch gegeben. Es sei ein Highlight und man sei auf die weiteren Entwicklungen gespannt.

Stadtrat Witzlinger kann nur hinzufügen, dass es sich um Hochwasserschutz und Gebietsentwicklung handle. Weinstadt werde dann über einen zweiten kleinen Remslauf verfügen. Dies sei auch gut für kleine Kinder. Im Falle von Hochwasser verwandelt sich der Remslauf zu einer Hochwasserschutzmaßnahme. Weinstadt habe hier eine Chance auf eine echte Renaturierung, verbunden mit einer 80-prozentigen Förderchance.

Stadtrat Kuhnle spricht sich für das Projekt aus. Generell bringe die Remstalgartenschau Weinstadt nach vorn.

Stadtrat Scharmann hält fest, dass er als Gemeinderat noch kein Projekt erlebt habe, das von einer solchen Begeisterung getragen worden sei.

Stadtrat Forster schlägt vor, in diesem Zusammenhang auch die mineralwasserträchtigen Erdschichten anzubohren.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Wasserverband Rems (Sieg) wird mit der Genehmigungsplanung (Lph 1-4) für den Remsstrand beauftragt.

Beauftragung des Landschaftsplanungsbüro A 24 mit der Koordination in Phase 1:

Für Stadtrat Dr. Siglinger ergibt sich das Problem, dass der Beschluss nicht klar formuliert sei und er frage sich, welche Phasen von der Koordination betroffen sei sollten. Außerdem möchte er wissen, was der tiefere Sinn sei, eine Häckermühle mit einem Aussichtspunkt zu verbinden.

Stadtrat Dobler sieht dies ähnlich.

Oberbürgermeister Oswald schlägt vor, zunächst Phase 1 zu beauftragen. Danach sehe man weiter.

Erster Bürgermeister Deißler geht von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Projekten aus. Seiner Meinung nach wäre eine übergeordnete Planung gut.

Stadtrat Bernhard Dippon befürwortet in diesem Fall einen unabhängigen Planer.

Stadtrat Witzlinger kann nicht ermessen, was A 24 später machen werde. Entweder werde das Büro beobachten, zusammenschreiben und später viel Geld dafür kassieren oder das Büro stemme die Herkulesaufgabe mit.

Das zu beauftragende Büro sollte auch Aufgaben wie die Pressearbeit übernehmen, so Stadtrat Dr. Siglinger.

Der Vorsitzende hält einen unabhängigen Planer für gut. Dies sei aber in der Verwaltung noch nicht abgestimmt. An dieser Stelle fiel ihm auch das Büro Senner ein. Er wisse aber nicht, wie Kosten und Verfügbarkeit hier ausfielen.

Stadtrat Häcker schlägt vor, dass der Planer zum Festpreis arbeiten solle.

Stadtrat Scharmann schließt sich dem an.

Es sei wichtig, so Stadtrat Dr. Siglinger, dass die Bürgerinformation noch im Juli dieses Jahres stattfinde. Er könne sich eine übergeordnete Koordinierung nur in Phase 1 vorstellen.

Das Gremium fasst mit 21 Ja-Stimmen bei zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen folgenden Beschluss:

Das Landschaftsplanungsbüro A 24 wird mit der Koordination in Phase 1 betraut.

Förderantrag für den Höhenpunkt Burgruine Kappelberg:

Stadtrat Friedrich Dippon spricht sich für eine Burgruine mit Aussichtspunkt aus. Er sehe in dem Turm eine Chance für sehr gute Werbung. Viele würden nach Weinstadt kommen, um den Turm zu besichtigen. Es sei das wichtigste Projekt überhaupt.

Die GOL werde hier nicht zustimmen, so Stadtrat Dr. Siglinger. Die historische Begründung

sei fragwürdig. Man müsse sich bei den Projekten auf das Wichtigste konzentrieren.

Stadtrat Hans Randler weist darauf hin, dass der Turm saniert werden müsse. Dafür erhalte die Stadt auch Fördergelder. Mit etwas mehr Geld könne man den Turm verwirklichen.

Stadträtin Groß befürchtet in dem Turm einen Ort für Mutproben von Jugendlichen.

Stadtrat Zimmerle hält den Turm für eine sehr gute Idee.

Stadtrat Tibor Randler versteht nicht, wie man sich angesichts der Fördergelder gegen den Turm aussprechen könne.

Stadtrat Dobler glaubt nicht, dass der Turm beklettert werde.

Vielleicht müsse man den Turm gemeinsam mit der Bürgerschaft bauen, so Stadtrat Witzlinger.

Das Gremium fasst mit 19 Ja-Stimmen bei fünf Gegenstimmen und zwei Enthaltungen folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Förderantrag für den Höhenpunkt Burgruine Kappelberg auf Grundlage des bestehenden Entwurfs dieses Jahr erneut beim Verband Region Stuttgart einzureichen.

Sperrvermerk für die HH 2.6100.962000:

Ohne weitere Aussprache fasst das Gremium einstimmig folgenden Beschluss:

Der Sperrvermerk für die HH 2.6100.962000 wird aufgehoben.

3. Ausübung des Vorkaufsrechts, Flst. 1904, Gemarkung Endersbach BU Nr. 087/2015

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Auf einen Sachvortrag und eine Aussprache wird verzichtet.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Vorkaufsrecht für das Flurstück 1904, Gemarkung Endersbach in Anspruch zu nehmen.

4. Transatlantische Handels- und Investitionspartner- BU Nr. 093/2015
schaft (TTIP)
- Unterstützung des gemeinsamen Positionspapiers der
kommunalen Spitzenverbände

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf und skizziert den Sachverhalt.

Stadtrat Dr. Siglinger hält fest, dass die Äußerungen der Kommunen bereits Wirkung gezeigt hätten. Es werde intensiver über die Art der Schiedsgerichte diskutiert. Noch wichtiger als TTIP seien die Services Agreement. Man müsse bei TTIP entsprechende Pflöcke einschlagen.

Man müsse sich Gedanken machen, so Stadtrat Witzlinger, dass nationale Standards aufeinander abgestimmt würden. Bei Klagen müsse man sich an Schiedsgerichte wenden. Diese befänden sich häufig in Stockholm bestehend aus drei Richtern und Bundestagsabgeordneten. Unternehmen bräuchten aber schnellen rechtlichen Schutz. Bei zehnjährigen Verfahren sei eine Firma längst insolvent.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

5. Neue Stelle einer Fachkraft für Integration und Flücht- BU Nr. 094/2015
linge

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt. Er begrüßt Herrn Pfarrer Schnürle und erläutert den Sachverhalt.

Es folgt eine kurze Aussprache.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Ergänzend zum aktuellen Stellenplan wird eine Stelle „Fachkraft für Integration und Flüchtlinge“ mit einem Beschäftigungsumfang von 50% befristet auf 3 Jahre geschaffen.

6. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes

6.1. Bänke bei den Drei Riesen

Stadtrat Bernhard Dippon schlägt vor, dass außer den Tischen nun auch die Bänke bei den Drei Riesen erneuert werden sollten.

Oberbürgermeister Oswald nimmt dies auf.

6.2. Dauerparker auf dem Parkplatz beim Bleistift-Areal

Stadtrat Dobler weist darauf hin, dass der HGV nicht mit den Dauerparkern einverstanden sei.

Oberbürgermeister Oswald will die rechtliche Situation klären.

6.3. Sachstand weiteres Vorgehen Cabrio

Stadtrat Weller erkundigt sich nach dem Sachstand.

Erster Bürgermeister Deißler möchte das Thema nach der Sommerpause und noch vor dem Jahreswechsel in das Gremium bringen.

6.4. Gesamtpflegekonzept für Weinstadt

Stadtrat Witzlinger schlägt vor, die Verwaltung solle ein Pflegekonzept für Weinstadt entwerfen. Das Thema werde vom Land auch gefördert.

Oberbürgermeister Oswald hält das Thema für wichtig.

6.5. Umsetzung Busbeschleunigung Linie 206

Auf Anfrage von Stadträtin Dr. Rebmann erwidert Herr Leibing, dass die Busbeschleunigung bis Mitte Juli fertig sei.

6.6. Sachstand Tagespflegekonzept

Auf Anfrage von Stadträtin Lenz erläutert Oberbürgermeister Oswald, dass ab 1.7.2015 Tagespflege in den Räumen des Wilhelmine Canz Hauses angeboten werde.

6.7. Baken an der Querung L 1201

Stadträtin Lenz weist darauf hin, dass ein Durchkommen mit Rollatoren nicht mehr möglich sei.

Oberbürgermeister Oswald will dies prüfen.

6.8. Beschallung im Stadion unbefriedigend

Oberbürgermeister Oswald nimmt den Hinweis von Stadtrat Weller auf.

6.9. Begrenzte Anzahl Urnengräber auf Friedhof Beutelsbach

Stadtrat Bernhard Dippon weist auf den Sachverhalt hin und erkundigt sich nach dem Sachstand für das geplante Friedhofskonzept.

Dieses soll am 11.6.2015 in den Technischen Ausschuss eingebracht werden, so Oberbürgermeister Oswald.

6.10. Sachstand Rathaus Strümpfelbach

Stadtrat Scharmann erkundigt sich nach dem Sachstand.

Erster Bürgermeister Deißler möchte in der nächsten Sitzung des Technischen Ausschusses über das Thema berichten.

6.11. Sachstand Sanierung Strümpfelbacher Halle

Stadtrat Scharmann erkundigt sich danach, ob die Arbeiten bis zum anstehenden Jubiläum abgeschlossen seien.

Erster Bürgermeister Deißler bestätigt dies.

6.12. Unkosten bei ehrenamtlichen Betreuern bei Jugend Trainiert für Olympia

Stadtrat Zimmerle weist darauf hin, dass den Betreuern im Rahmen der Veranstaltung in Berlin Unkosten entstanden seien, die bisher nicht erstattet worden seien. Es bittet um Prüfung auf Erstattung.

Oberbürgermeister Oswald möchte, dass Herr Spangenberg den Sachverhalt mit Herrn Wenzke klärt.

6.13. Neues Parkverbot in der Silcherstraße

Stadtrat Bachteler hätte es besser gefunden, wenn man die Anwohner direkt oder durch das Blättle über das Parkverbot informiert hätte.

Oberbürgermeister Oswald möchte den Grund für das Vorgehen klären.

6.14. Platz bei der Strümpfelbacher Halle

Stadtrat Forster erkundigt sich, was mit der Fläche geplant sei. Er könne sich dort zusätzliche Stellplätze vorstellen. Er übt Kritik an der Außengestaltung in Bezug u. a. auf die Firmenhinweise und den Zigarettenautomaten.

Oberbürgermeister Oswald möchte, dass das Thema im nächsten Technischen Ausschuss aufgegriffen werde.

6.15. Barrierefreiheit S-Bahnhaltestelle Stetten-Beinstein

Stadtrat Forster erkundigt sich danach, warum der Aufzug erst 2017 eingebaut werden solle.

Oberbürgermeister Oswald nimmt Bezug auf einen entsprechenden Beschluss im Technischen Ausschuss. Das von Herrn Forster angesprochene Thema werde der Presse in Form einer Pressemitteilung weitergeleitet. Der Vorsitzende verliest die Pressemitteilung.

6.16. Treffen mit Aichwald

Stadtrat Forster regt das bereits früher geplante Treffen mit Aichwald erneut an.

Oberbürgermeister Oswald nimmt dies auf.

6.17. Arbeitsbeginn eines geringfügig Beschäftigten zur Kontrolle verwilderter Grundstücke

Auf Anfrage von Stadtrat Forster erwidert Herr Leibing, dass Arbeitsbeginn der 1.6.2015 sei.

6.18. Remsradweg

Stadtrat Forster erinnert an die Eingaben aus dem Trappeler zum Remsradweg. Er bittet die Verwaltung um eine Stellungnahme.

Oberbürgermeister Oswald wird dies prüfen.

6.19. Streuobsttag 2015

Die Veranstaltung finde wahrscheinlich am 18.10.2015 statt, so Oberbürgermeister Oswald.

6.20. Antrag von Stadtrat Dr. Siglinger zu den Kosten der Lärmaktionsplanung

Oberbürgermeister Oswald bezieht Stellung zu dem Antrag und führt aus, intern beliefen sich die Kosten auf 32 Tsd. Euro und extern auf 49 Tsd. Euro. Der „Plichtteil“ der LAP werde dem Gemeinderat nochmals zur Beschlussfassung vorgelegt.

6.21. Dorfladen in Schnait

Oberbürgermeister Oswald berichtet, man habe ein gutes Gespräch mit dem Dorfladen geführt. Man könne dem Laden helfend zur Seite stehen.

6.22. Barrierefreiheit S-Bahnhaltestelle Stetten-Beinstein

Stadtrat Dr. Siglinger weist darauf hin, dass bei einer Verzögerung eine Realisierung der Barrierefreiheit bis 2019 evtl. nicht möglich sei. Die Barrierefreiheit sollte aber bis zur iKG 2019 hergestellt sein.

Oberbürgermeister Oswald möchte dies mit den anderen iKG-Kommunen besprechen.

ZUR BEURKUNDUNG

Weinstadt, den

Vorsitzender

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Schriftführer